



SENAT RP

INFORMATIONEN ÜBER DEN SENAT

DER SENAT
DER REPUBLIK POLEN

Informations-
und Dokumentationsbüro

Wiejska 6, 00-902 Warszawa
Tel. (48-22) 694-92-84
Fax: (48-22) 694-95-70
www.senat.gov.pl

Senatsmarschälle

Der Senatsmarschall wird mit absoluter Stimmenmehrheit auf der ersten Senatssitzung in geheimer Wahl gewählt. Im Lauf derselben Sitzung wählen die Senatoren auch die Vizemarschälle des Senats.



Der Senatsmarschall der aktuellen 7. Wahlperiode ist

Bogdan Borusewicz, geb. 1949 in Lidzbark Warmiński. Er war auch Senatsmarschall der 6. Wahlperiode (2005–2007). 1975 Abschluss des Geschichtsstudiums an der Fakultät für Geisteswissenschaften der Katholischen Universität Lublin.

Seit den 70er Jahren in der demokratischen Opposition aktiv tätig, Mitglied des Komitees für Verteidigung

der Arbeiter, einer der Organisatoren der freien Gewerkschaft and der Ostsee, Redakteur der Oppositionszeitschriften „Robotnik” („Arbeiter”) und „Robotnik Wybrzeża” („Küstenarbeiter”).

1980 war er einer der Hauptorganisatoren des Auguststreiks in der Danziger Werft und einer der Autoren der Streikforderungen. Nach Verhängung des Kriegsrechts war er in den Untergrundstrukturen der Gewerkschaft „NSZZ Solidarność” tätig. 1984–1986 Mitglied der provisorischen Koordinierungskommission, in der Folge des provisorischen Rats der „NSZZ Solidarność”. Inhaftiert und gefangengehalten. Teilnahme am Streik im Mai und August 1988 in der Danziger Werft. Seit 1989 Mitglied des Präsidiums, 1990–1991 stellvertretender Vorsitzender der Landeskommision der „NSZZ Solidarność”.

1991–2001 Sejmabgeordneter. In der ersten Wahlperiode des Sejm Vorsitzender der parlamentarischen Fraktion der „NSZZ Solidarność” sowie Vorsitzender des Sonderausschusses zur Untersuchung der Folgen des Kriegsrechts. In der zweiten Wahlperiode stellvertretender Vorsitzender, später Vorsitzender des Ausschusses für Staatssicherheitsdienste sowie stellvertretender Vorsitzender des Sonderausschusses zur Untersuchung der Rechtmässigkeit des Vorgehens der staatlichen Organe im Zusammenhang mit dem Antrag auf Aufnahme von Ermittlungen im Fall der Verbrechen gegen die Sicherheit des Staates. Mitglied des Verfassungsausschusses der Nationalversammlung. In der 6. Wahlperiode des Senats war er Vorsitzender der Parlamentarischen Gruppe für die Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen.

1997–2000 Vizeminister im Ministerium für Inneres und Verwaltung, wo er u.a. die Polizei überwachte. 2001–2005 Vizemarschall und Mitglied der Wojewodschaftsverwaltung der Wojewodschaft Pommern. Parteilos.

Seine Ehefrau, Alina Pieńkowska (1952–2002), war aktives Mitglied der freien Gewerkschaft der Ostseeküste und der „Solidarność”, sowie Senatorin der zweiten Wahlperiode des Senats der RP.



Longin Pastusiak, Senatsmarschall der RP der fünften Wahlperiode (2001–2005); geboren 1935 in Lodz, ordentlicher Professor seit 1986, Studium an der Woodrow-Wilson-School of Foreign Affairs, University of Virginia in Charlottesville 1959 sowie an der Fakultät für Journalistik der Universität Warschau 1960. 1963–1964 wissenschaftlicher Mitarbeiter des Polnischen Instituts für internationale Angelegenheiten; 1967–1989 Mitglied des Hauptvorstands der Polnischen Gesellschaft für Politische Wissenschaften (1985–1988 – ihr Vorsitzender); 1988–1994 Mitglied des Exekutivkomitees der Internationalen Gesellschaft für Politische Wissenschaften (1991–1994 ihr Vizevorsitzender), Mitglied des Komitees für Politische Wissenschaften der Polnischen Akademie der Wissenschaften. 1961–1990 Mitglied der PVAP, seit 1995 Mitglied der SDRP, seit 2000 Mitglied der SLD. Mitglied des Obersten Rats der

SLD. 1991–2001 Abgeordneter des Sejms der RP.

Vizepräsident des Rats der internationalen Organisation Parliamentarians für Global Action (1998–2005); stellvertretender Vorsitzender der Parlamentarischer Versammlung der NATO (2002–2004); stellvertretender Vorsitzender der sozialdemokratischen Fraktion in der Parlamentarischer Versammlung der NATO (2001–2005).



ALICJA GRZEŚKOWIAK, Senatsmarschallin der vierten Wahlperiode (1997–2001); geboren 1941 in Świrz bei Bydgoszcz (Lemberg): aktive Politikerin, seit 1990 Juraprofessorin. Rechtsstudium an der Mikołaj-Kopernik-Universität in Toruń. Seit 1966 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Kopernik-Universität, seit 1991 der Katholischen Universität Lublin. Seit 1988 Rechtsanwältin. Seit 1980 Mitglied der „NSZZ Solidarność“, Mitbegründerin des Helsinki-Komitees in Polen.

Senatorin 1989–2001. Vorsitzende des Verfassungsausschusses (1989–1991), Vizemarschallin (1991–1993), Mitglied des Verfassungsausschusses der Nationalversammlung (1993–1997). Mitglied der Delegation des Parlaments der RP zur Parlamentarischen Versammlung des Europarats (1989–1993), stellvertretende Vorsitzende der Christdemokratischen Gruppe (1992–1997).

Dame des Ordens des Gottesgrabes in Jerusalem, Autorin von Arbeiten zum Strafrecht, zu Menschen- und Familienrechten.



ADAM STRUZIK, Senatsmarschall der dritten Wahlperiode (1993–1997); geboren 1957 in Kutno, Absolvent der Medizinischen Akademie in Lodz, Fachbereich innere Krankheiten. Generaldirektor des Wojewodschafts-Krankenhauses in Płock 1990–1997, Stadtrat der Stadt und Gemeinde Gąbin 1990–1998; Rat des Wojewodschaftstages von Mazowsze, Vorsitzender des Präsidiums des Landestages der territorialen Selbstverwaltung 1994–1998.

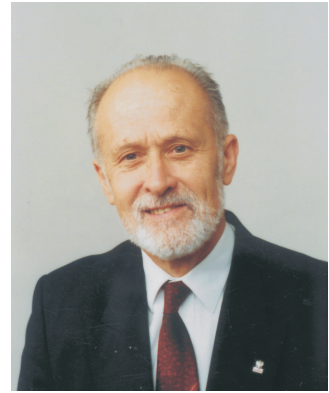
Aktiv tätig in der Bauern- und Kommunalbewegung, Mitglied des Obersten Rates der Polnischen Bauernpartei.

Senator 1991–2001. Vorsitzender des Ausschusses für Sozialpolitik und Gesundheit (1991–1993).

AUGUST CHELKOWSKI, Senatsmarschall der zweiten Wahlperiode (1991–1993); geboren 1927 in Telkowice bei Malbork, verstorben 1999. Ordentlicher Professor für Physik seit 1990, Fachbereich Physik des Festkörpers; politisch aktiv. Studium an der Adam-Mickiewicz-Universität in Posen. 1952–1967 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Mickiewicz-Universität in Posen, seit 1968 an der Schlesischen Universität (1981–1982 ihr Rektor, der einzige während des Kriegsrechts internierte Universitätsrektor). 1969–1976 und 1984–1987 Direktor des Instituts für Physik an der Schlesischen Universität. Seit 1980 Mitglied der „NSZZ Solidarność“.

Senator 1989–1999. Vorsitzender des Ausschusses für Umweltschutz (1989–1991).

Mitglied des Obersten Rates für Wissenschaft und Hochschulwesen 1982–1985 sowie der Europäischen Physikalischen Gesellschaft.



ANDRZEJ STELMACHOWSKI, Senatsmarschall der ersten Wahlperiode (1989–1991), geboren 1925 in Posen, aktiver Politiker, spezialisiert im Zivil- und Agrarrecht. 1962–1963 Professor an der Universität Breslau, 1963–1993 an der Universität Warschau. Während des Zweiten Weltkriegs Soldat der Heimatarmee.

1980 Mitglied der Beratergruppe in der Danziger Werft. Seit 1980 Mitglied der „NSZZ Solidarność“, Hauptverhandlungsleiter seitens der „Solidarność“ in den vertraulichen Gesprächen mit den kommunistischen Behörden (1988), Teilnehmer der Beratungen am Runden Tisch. Vorsitzender des Warschauer Klubs der Katholischen Intelligenz 1987–1990, und in Jahren 1990–2008 der Gesellschaft „Wspólnota Polska“ (Polnische Gemeinschaft).



*Abteilung für Öffentliche Information und Bildung
mit späteren Änderungen, Oktober 2007*